

## LB Umbenennung

Ich habe mich aus der Debatte um die Umbenennung der Uni Tübingen herausgehalten, obwohl ich mich schon frage, was an der Benennung staatlicher Einrichtungen nach Gründern, Förderern, Ideologen oder selbst nach verdienten Wissenschaftlern wissenschaftlich sein soll. Man lenkt durch solche Debatten nur von Wichtigerem ab, zB davon, dass die Universitäten immer weniger mit Wissenschaft zu tun haben, zT zurückfallen hinter mittelalterliche Zustände.

Vorbilder in den USA, wo es bezeichnenderweise eine >Bin Laden-University< gibt, lassen sich in Deutschland am effektivsten realisieren, indem man derartiges (wie in Tübingen) als eigene Fächer oder sogar als eigene Fakultät in alte Universitäten einfügt.

Bei allem Respekt: Was haben Götter, Geldgeber, Ideologen (wie Luther) oder Politiker (meinetwegen wie Minister Lucha) bzw. ihre Repräsentanten in Hochschulkommissionen mit Wissenschaft zu tun? Man kann nichts dagegen haben, wenn an den Hochschulen Religionen und Atheismen (dann allerdings aller Varianten) oder Verschwörungstheorien und Placebo-Effekte (nicht nur Luchas Homöopathie) wissenschaftlich und dh kritisch untersucht werden. Wenn aber die Besetzung und Finanzierung entsprechender Uni-Stellen durch die Vertreter dieser Götter, Geldgeber etc gesteuert werden, am Ende gar entscheiden, was Wissenschaft ist, dann kann das doch nur zB Querdenker animieren dafür zu sorgen, dass sie entsprechende Fächer bzw Fakultäten etablieren können. Rektor Englert wird man eines Tages nachsagen müssen, dass er entscheidend an der Erosion des Wissenschaftsgedanken mitgewirkt hat.

Gerd SIMON, Nehren

[Freunde von mir behaupten eine Bin-Laden-Uni habe es in den USA nie gegeben. Ich habe das nicht überprüft.]